

An Präsident Felipe Calderón!

Der 19. Juni erinnert auch dieses Jahr an die Ungerechtigkeit, die Professor Alberto Patishtán seit 12 Jahren in Mexiko widerfährt.

In dem Land, das Sie regieren, verbringt Professor Patishtán die letzten 12 Jahre im Gefängnis für ein Verbrechen, das er nicht begangen hat.

Seine letzten 4 Haftjahre haben Sie persönlich zu verantworten, da sie 2008 seiner Freilassung nicht zustimmten, als 46 andere politische Gefangene in Chiapas aus dem Gefängnis entlassen wurden. Die Menschenrechtsverletzungen, die Alberto Patishtán während seiner Verhaftung und im Gefängnis erleiden musste, wurden mehrfach von verschiedenen Menschenrechtsorganisationen öffentlich gemacht und angeprangert.

Statt die Menschenrechte Alberto Patishtáns als Bürger des mexikanischen Staates zu schützen, stimmten Sie 2011 seiner Verlegung nach Sinaloa und damit einer Verschärfung der Haftbedingungen zu. Dies geschah zu einem Zeitpunkt, an dem sein Gesundheitszustand eine derartige Verlegung kaum noch zuließ. Sie führen damit Ihren Krieg niederer Intensität gegen politische Aktivist_innen, vor allem indigener Herkunft, bis hinter die Gefängnismauern fort.

Wenn Sie durch ihre Bestrafungsmaßnahmen ein Exempel der Repression statuieren wollten, so lassen wir Sie wissen, dass Ihnen dies nicht gelungen ist. Solange die Gewalt, die einige wenige Menschen zu Verwaltern von Reichtümern und die Mehrheit der Menschen zu deren Erfüllungsgehilfen macht, unser tägliches Leben bestimmt, wird unser Einsatz für Gerechtigkeit ebenfalls Tag für Tag weitergehen.

Wir werden nicht weitere 48 Jahre auf die Rückkehr unseres Compañeros Alberto Patishtán warten. Wir sind nicht bereit, die Ungerechtigkeit gegen Alberto länger zu dulden, ihrem Krieg niederer Intensität zuzusehen, während Sie auf dem G20-Gipfel die Fortschrittlichkeit "Ihres" Staates propagieren. Wir werden nicht zulassen, dass unser Compañero durch die von Ihnen unterstützte politische Verfolgung auch nur einen weiteren Tag mit seiner Familie, in seiner Gemeinde und in Freiheit verliert.

Wir werden keinen Tag länger auf Gerechtigkeit für Alberto Patishtán warten. Wir lassen uns nicht auf Ihre Verzögerungstaktik vor den Wahlen ein. In Ihrem System der Schuldvermutung reproduziert sich die ungleiche Machtverteilung, sodass ein Ihnen unbequemer politischer Aktivist indigener Herkunft kaum gewinnen kann.

Unser Ziel ist es den Gegenbeweis anzutreten, ein erster Schritt ist schon getan. Am 6. Juni hat die chiapanekische Regierung der Lehrer_innengerwerkschaft CNTE in Tuxla Gutiérrez, Chiapas, die Freilassung Patishtáns zugesichert. Wir fordern von Ihnen die sofortige Durchsetzung dieser Vereinbarung.

Nicht in Sinaloa, nicht in San Cristóbal - wir wollen Alberto Patishtán noch heute sehen - in Freiheit und in seiner Gemeinde.

Si tocan a un@, nos tocan a tod@s (nicht übersetzbar, ungefähr: Wenn Sie eine_n von uns antasten, dann berührt das uns alle)

**Wir fordern die sofortige und bedingungslose Freilassung
von Professor Alberto Patishtán!**

Red Ya Basta Netz, Solidarität mit Chiapas, Deutschland